

Diese Montageanweisung wurde von der Kirchdorfer Fertigteilverteilung GmbH erarbeitet und stellt eine unverbindliche Empfehlung dar. Die Kirchdorfer Fertigteilverteilung GmbH haftet weder für die Vollständigkeit und Richtigkeit dieser Montageanweisung, noch für Folgen, die aus der Nichteinhaltung dieser Montageanweisung oder durch fahrlässiges / vorsätzliches Verhalten bei der Montage entstehen.

Die Montageanweisung setzt die Einhaltung sämtlicher allgemein gültiger bzw. spezifischer Sicherheitsvorschriften voraus. Weiters wird auf die nötige Einhaltung der „VÖB Montageanweisung gemäß Bauarbeiterschutzwahlordnung – BauV“ hingewiesen.

Aus rechtlichen Gründen bitten wir um Beachtung, dass ein Montageleiter ohne gesonderten, schriftlich rückbestätigten Auftrag, weder die Rolle eines Baukoordinators im Sinne des BauKG noch die Rolle eines Bauführers übernimmt.

## 1. GRUNDAUSSTATTUNG (MATERIAL UND MASCHINEN)

- Maschinen und Werkzeug: Schlagbohrmaschine, Elektroschrauber, Mischmaschine, Schiebetrübe, Latte mit Libelle, Wasserwaage, Kabeltrommel, Montiereisen (Beißer), Hammer, Leiter, Nivelliergerät mit Stativ, sowie div. Schalmaterial
- Kleinmaterial: Gestellschraube 12x60 DIN 571 mit aufgesetzter Mutter, Stecknuss (Gr. 24), Kunststoffdistanzplättchen, Betonschraube Bsp.: Hilti M14x80 mm oder ähnliches, Schrägstützen, Abheber

## 2. BAUSEITIGE VORLEISTUNGEN

- Strom, Wasser, Bau-WC, Baugrubensicherung, Sicherheitsgerüst
- Kundenseitig hergestellte Fundamentplatte lt. Maba FTI Ausführungsrichtlinien. Die Ausbildung des Randversatzes bei Kellerbauwerken ist einzuhalten (Toleranz  $\pm 1,5$  cm).
- Bei winterlichen Wetterbedingungen, muss die Fundamentplatte frei von Eis und Schnee sein
- Die von der Statik vorgegebene Dicke der Bodenplatte ist einzuhalten.

## 3. LIEFERVORAUSSETZUNGEN

- Vollwandelemente werden in speziellen Transportboxen (Innenladerpalette „Ganter“, Innenmaße ca. 1,5\*9m) stehend angeliefert. Diese Boxen können vor Ort mit genügend Ausziehlänge abgestellt werden.

- Es muss eine gerade, ebenflächige und ausreichend befestigte Abstellfläche für die Transportboxen (min. 20m Länge) vorhanden sein.
- Eine einwandfreie Zu- und Abfahrt (Kurvenradien, Rampen, parkende Autos, Durchfahrthöhen, Straßenunterbau, Gewichtsbeschränkungen) sowie ausreichend befestigte Standplätze für Transportfahrzeug und Kran (befestigter Kranaufstellplatz mit den Massen 8m x 10m), jeweils mit entsprechenden Abständen zu Baugruben, Böschungen, Gräben etc. sind durch den Auftraggeber sicherzustellen (bei jeder Witterungsbedingung).

## 4. VORARBEITEN ZUM VERSETZEN

- Die Fluchtlinien und die Lage aller Wandelemente lt. MABA - Lagezeichnung mit Tür- u. Durchlasslage auf dem Fundament bzw. der Decke aufreißen.



- Mittels Höhennivellement den niedrigsten und höchsten Punkt ermitteln, wobei der Höchste Punkt maßgebend ist.
- Die Sollhöhenpunkte - 2 Stück je Wandplatte - mit Distanzplättchen einjustieren.
- Die stirnseitig eingebauten Klappbügel in der Fertigteilwand aufbiegen, damit ein Einbringen des Schlosseisens möglich ist.

## 5. ANHÄNGEN, ABLADEN & HANTIEREN

- Bei jeder Lieferung ist ausnahmslos zu prüfen, ob die Verriegelungsbolzen zwischen Rahmen und Wandhaltegestell verriegelt sind.
- Die Elemente dürfen nur mit passenden, zugelassenen und geprüften Hebemitteln an den werksseitig, eingebauten Hebeankern angeschlagen werden. Bei mehr als 2 Hebepunkten ist ein Ausgleichsgehänge zu verwenden.
- Die vorgesehenen Abheber (Perfekt-Köpfe) müssen vollständig in die Schraubbuchsen der Wandplatte eingeschraubt werden.
- Der Schrägzug des Gehänges darf 20° nicht überschreiten. Die Kettenlängen sind entsprechend abzustimmen.
- Beim Spannen des Gehänges auf gleichen Zug achten, langsam anheben und plötzliche Bewegungen vermeiden.
- Vor dem Anheben der Wandplatte muss der obenliegende Sicherungskeil der Transportbox gelockert werden damit ein Wegheben der FT-Platte möglich ist. Es ist darauf zu achten, dass die Sicherungskeile der in der Transportbox verbleibenden Wände fixiert sind.





## 6. (ZWISCHEN-) LAGERUNG

- Zwischenlagerung der Wände ist nur in den dafür vorgesehenen Transportboxen zugelassen. Die einzelnen Elemente sind in der Transportbox mit den hierfür vorgesehenen Sicherungsbolzen gegen das Verrutschen und/oder Kippen zu sichern.
- Die Transportboxen dürfen nur auf ebenen und ausreichend befestigten Flächen abgestellt werden.

## 7. VERSETZEN – MONTIEREN

- Die Wand ist von der Transportbox direkt zur vorgesehenen Einbaustelle zu heben und langsam auf die mittels Mörtel und Distanzplättchen vorbereitete Aufstandsfläche zu stellen.
- Vorsichtige Korrektur in die Endlage mittels Beißer. Element mittels Schrägstützen an den dafür vorgesehenen Punkten (min. 2 Stück BTV Kompaktdübel je Element) vertikal ausrichten und sichern.



- Es ist ein für die Anwendung geeigneter Verguß- / Versetzmörtel (Empfehlung Schwindklasse SKVM III, SKVB II gemäß DAfStb Richtlinie „Herstellung und Verwendung von zementgebundenem Vergussbeton und Vergussmörtel“) zu verwenden (weiterführende Informationen sind den Produktdatenblättern der Mörtelhersteller zu entnehmen!).
- Es wird empfohlen, dass die Druckfestigkeit des Mörtels zumindest der geringeren Betonfestigkeit der angrenzenden Bauteile (Decke/Wand) entspricht (Umrechnung Prismen- auf Würfeldruckfestigkeit gemäß DAfStb Richtlinie „Herstellung und Verwendung von zementgebundenem Vergussbeton und Vergussmörtel“). Es darf, sofern dies durch den Projektstatiker nachgewiesen wird, auch eine geringere Festigkeit ausgeführt werden.
- Jedenfalls ist bauseits durch geeignete Maßnahmen eine ausreichend tragfähige und vollflächige Lagerung dauerhaft sicherzustellen.



Schrägstütze mittels Gestellschrauben an Wand befestigen,  
die Montagedübel sind im Element bereits werkseitig eingebaut



Auf der Bodenplatte bzw. Rohdecke mit Bohrer DM 14 mm vorbohren.  
Beim Bohren ist auf mögliche Einbauteile zu achten. Bei WU-Bodenplatten ist die  
Wasserundurchlässigkeit sicher zu stellen bzw. erforderlichenfalls wieder herzustellen.



Schrägstütze über das Loch setzen und mit Betonschraube Bsp.: Hilti M14x80 mm oder gleichwertiges anschrauben oder geeigneten Schlagdübel setzen.



Nach Montage der Schrägstützen werden die Wandelemente ausgerichtet und einjustiert. Nach erfolgter Kontrolle der korrekten Einbaulage können die Ketten vollständig entlastet und ausgehängt, sowie die Anschlagmittel ausgeschraubt werden.

## 8. ANSCHLUSS, NACHRICHTEN UND VERBINDEN

- Vor dem Fugenverguss sind die plangemäßen Bewehrungsverbindungen der Stoßfugen (Schlosseisen) herzustellen.
- Öffnungen oder Aussparungen, die an Vergussfugen anschließen, müssen abgeschalt werden.
- Die vertikalen Stoßfugen der Fertigteilwände müssen sowohl an der Innen-, als auch an der Außenseite abgeschalt werden, um ein Ausfließen des Vergussbetons zu verhindern.
- Der Vergussbeton für die vertikalen Fugen muss die gleiche (Druck-) Festigkeit wie die zu verbindenden Wandelemente aufweisen. Um einen vollständigen Verguss zu gewährleisten wird empfohlen ein Beton mit Größtkorn  $\leq 8\text{mm}$  zu verwenden.

## 9. FERTIGSTELLUNG – NACHBEHANDLUNG

- Für eine normgemäße Ausführung beim Betonieren (Verdichten, Betoniergeschwindigkeit, Vor- und Nachbehandlung, usw.) wird auf Einhaltung der Ö-Norm B4710-1 hingewiesen.

## 10. ERGÄNZENDE UNTERLAGEN

- Produktdatenblatt Vollwand (PD4005KFTH; PD4006KFTH; PD4007KFTH)
- Produktinformation Vollwand (PI4006KFTH)
- Leistungserklärung Vollwand (LE4002KFTH)
- Allgemeine Transport- und Montageanleitung (LV2001FTI)
- Verlagerichtlinien (LV2059FTI)
- MABA-Verlege Plan (projektbezogen)
- Konstruktionszeichnung K5357-4